Rede von Wernaus Bürgermeister Armin Elbl zur Einbringung des Haushalts in der Gemeinderatssitzung vom 13. Dezember 2021

Sehr geehrte Damen und Herren,

schon letztes Jahr haben wir den Haushaltsplan im Rahmen einer Hybridsitzung eingebracht. Wir waren allerdings zuversichtlich, dass mit dem bevorstehenden Einsatz der Impfstoffe dem Schrecken sehr schnell ein Ende gesetzt werden kann. Dass wir uns ein Jahr später immer noch im Kampf gegen die Pandemie befinden und die immer neuen Virusvarianten uns alle fest im Griff haben, hatte wohl fast niemand gedacht.

Den wirksamen Impfstoff gibt es mittlerweile in Hülle und Fülle, aber im Gegensatz zu vielen anderen Ländern scheuen sich viele unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger davor, sich impfen zu lassen.

Die Folgen werden uns tagein tagaus in den Medien vor Augen geführt:

- Wir haben eine noch höhere Inzidenz als vor einem Jahr
- Die Intensivstationen sind voll und der Anteil der Coronapatienten dort steigt immer noch an
- Das Klinikpersonal arbeitet ständig am Limit und befindet sich am Rande seiner Leistungsfähigkeit, auch hier im Landkreis Esslingen

Und dennoch gibt es zahlreiche Menschen, die die Einschränkungen und den Aufruf zum Impfen als Diskriminierung, ungerechtfertigten Eingriff in Ihre Rechte oder gar als Verschwörung der Regierenden gegen das Volk ansehen. Die Demonstrationen am vergangenen Wochenende sprechen Bände!

Es gibt zahlreiche selbsternannte Experten, die Ihr Wissen aus den sozialen Medien ziehen und alles glauben, was sie dort hören und lesen.

Das, meine Damen und Herren, macht mich zutiefst betroffen und macht mir große Sorge, da sich unsere Gesellschaft und auch unsere Wirtschaft gerade jetzt in vielen Bereichen in einem sehr weitgehenden Veränderungsprozess befinden.

Dass der Mensch zunächst allen Veränderungen kritisch gegenübersteht, wissen wir alle, aber wenn der notwendige Transformationsprozess ähnlich massiven Angriffen ausgesetzt sein wird wie unser Rechtsstaat in der Coronakrise, dann wird unser Wohlstand massiv gefährdet.

Dieser Wohlstand befähigt uns dazu, dass die Solidargemeinschaft die Schwächeren in unserer Gesellschaft unterstützt und mitträgt. Das geht aber nur dann, wenn genug Geld erwirtschaftet wird, damit die Sozialleistungen auch finanziert werden können.

Daher dürfen wir nicht zuschauen, wie diese Veränderungsprozesse torpediert werden. Wir alle müssen dazu beitragen, dass unser Land, aber auch unsere Stadt

vorwärtsgeht- sonst verharren wir im Stillstand – und Stillstand ist ja bekanntermaßen Rückschritt.

Lassen Sie mich an dieser Stelle den Bogen zu unserem Haushaltsplan und somit ganz konkret zum Veränderungsprozess der nächsten Jahre in unserer Stadt spannen:

- **Pflegeheim St-Lukas:** Seit mehr als 3 Jahrzehnten hat das Pflegeheim St. Lukas seinen Standort neben der Schlossgartenschule und St. Erasmus – dies kann leider nicht so bleiben, da das bestehende Haus nicht mehr der aktuellen Landesheimbauverordnung entspricht. Es hat nur noch eine Betriebserlaubnis bis Ende 2027 und muss bis dahin durch einen Neubau auf dem Katzenstein ersetzt werden.

  Im kommenden Jahr soll die Bürgerschaft in die Konzeption für den neuen Standort und auch für die Weiterentwicklung des Altstandortes eingebunden werden. Ich freue mich darauf und hoffe auf eine zahlreiche, konstruktive und vertrauensvolle Mitwirkungsbereitschaft unserer Bürgerschaft.

- **Bildung und Betreuung:** Der Fachkräftemangel hat sich in der Coronakrise ganz besonders deutlich gezeigt. Die hohen Corona-Hygiene- Anforderungen an Personal und Gruppentrennung haben von der Krippe bis zu den Außerschulischen Betreuungsgruppen in den Grundschulen immer wieder Schließungen und Kürzungen der Betreuungszeiten erforderlich gemacht.

  Auf der anderen Seite benötigen von Jahr zu Jahr mehr Familien eine außerschulische Betreuung ihrer Kinder in der Grundschule. em haben wir an der Schlossgartenschule im Schlosshof und aktuell an der Teckschule immer wieder durch Ausbau und Vergrößerung der Räumlichkeiten Rechnung getragen. Im Jahr 2022 soll nun die Grundschule auf dem Katzenstein neue zusätzliche Räume erhalten.

  Da wir zudem beabsichtigen, die Grundschule auf dem Katzenstein in den nächsten Jahren zur Ganztagesschule weiterzuentwickeln, stellt sich schon heute die entscheidende Frage, ob wir hierfür überhaupt das notwendige Personal finden können. Dennoch wollen wir diesen Weiterentwicklungsprozess beherzt im nächsten Jahr angehen, der auch finanziell die nächste millionenschwere Herausforderung für die Stadt im Bildungsbereich darstellt. Hierbei möchte ich ausdrücklich auf die exponentielle Steigerung der städtischen Zuschüsse im Bereich die Kindertagesstätten verweisen, die in weniger als 10 Jahren von ehemals 800.000 Euro auf 4,1 Mio. Euro im Jahr 2022 angestiegen ist.

- **Quo Vadis Eigenwasserversorgung?:** Bereits im Jahr 2017 musste die Eigenwasserförderung im Neckartal wegen unkalkulierbarer

Verschmutzungsrisiken außer Betrieb genommen werden. Das zu diesem Zeitpunkt bereits beauftragte Strukturgutachten hat Anfang 2018 die Chancen, Risiken und finanziellen Auswirkungen auf den Tisch gebracht und der Gemeinderat hat im Mai 2018 einstimmig beschlossen, die Eigenwasserversorgung endgültig stillzulegen und die Brunnen zurückzubauen.

Diese Entscheidung wurde im Jahr 2020 nochmals grundsätzlich aus den Reihen des Gemeinderates in Frage gestellt, worauf Anfang 2021 eine weitere Untersuchung in Auftrag gegeben wurde. Diese sollte die 2018 gefasste Entscheidung nochmals auf den Prüfstand stellen, aber auch prüfen, ob es nicht auch an anderen Stellen auf der Wernauer Gemarkung die Möglichkeit gibt, Eigenwasser zu fördern, um neben dem Bezug von Trinkwasser von der Landes- und der Bodenseewasserversorgung ein weiteres Standbein zu haben.
Das erst kürzlich vorgestellte Gutachten war sehr ernüchternd und wird bereits Anfang 2022 zu einem endgültigen Beschluss führen müssen, wie sich der Gemeinderat die weitere Vorgehensweise vorstellt.
Da dieses Thema im letzten Jahr sehr emotional diskutiert wurde, bin ich sehr gespannt, ob die Entscheidung hierüber im Gemeinderat von einer breiten Mehrheit getragen wird.

- **Gewerbegebiet Neckartal:** Nach Stilllegung der Eigenwasserversorgung im Jahr 2018 hat sich der Gemeinderat dazu entschlossen, für die Fläche, auf der früher Wasser gefördert wurde, eine Flächennutzungsplanänderung herbeizuführen und einen Bebauungsplan für ein Gewerbegebiet aufzustellen. Da diese Nutzung nicht im Einklang mit einer im Raum stehenden Reaktivierung der dortigen Brunnen der Eigenwasserversorgung steht, erfolgen die derzeitigen Planungen und Überlegungen sozusagen mit angezogener Handbremse.
  Wie wir bei der erstmaligen gezielten Vermarktung des Gewerbegebietes „Untere Neue Wiesen“ in diesem Jahr gesehen haben, herrscht hier in unserer Region eine enorme Nachfrage nach gut angebundenen Gewerbeflächen entlang der Entwicklungsachsen der Bundesstraßen und S-Bahn-Linien, zu denen auch die Stadt Wernau nach dem Regionalplan des Verbands Region Stuttgart gehört. Auch aus Wernau und dem unmittelbaren Umland gibt es schon eine rege Nachfrage nach solchen Gewerbeflächen, obwohl wir noch nicht einmal in die Vermarktung eingestiegen sind.
  Da die Stadt Wernau seit vielen Jahren im Vergleich zu allen anderen vergleichbar großen Städten und Gemeinden im Landkreis Esslingen extrem gewerbesteuerschwach aufgestellt ist, sollten wir diese einmalige Chance nicht an uns vorüberziehen lassen: eine hochwassergeschützte bis zu 6 ha große bebaubare Fläche, die sich komplett im Eigentum der Stadt Wernau befindet, die bereits heute von Gewerbegebieten umrahmt ist und in

unmittelbarer Nähe zur Bahn und den Bundesstraßen 10 und 313 liegt.
In einem Gewerbegebiet an dieser Stelle könnten zahlreiche zukunftsfähige und ortsnahe Arbeitsplätze entstehen, die mit hohen ökologischen und ökonomischen Ansprüchen auch dem Umbruch in unserer Wirtschaft und den Herausforderungen des Klimawandels Rechnung tragen können.
Darüber hinaus können wir hierdurch auch dem Haushalt der Stadt Wernau dauerhaft Gutes tun und somit die steigenden Belastungen in anderen Bereichen ein wenig abfedern. An einem der vorigen Punkte hatte ich ja explizit auf den Bereich der Kinderbetreuung hingewiesen, in dem der Zuschussbedarf enorm angestiegen und kein Ende in Sicht ist.

- **Sportentwicklungsplanung:** Auch dieses Thema beschäftigt uns und die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt seit mehreren Jahren. Alle an einer zielgerichteten und zukunftsfähigen Sportentwicklung unserer Stadt Interessierten sahen sich Anfang 2020 schon auf der Zielgeraden. Die Verschmelzung der 4 größten Wernauer Sportvereine zum 1.7.2020 schien in greifbarer Nähe zu sein. Die Vereinsvorstände und die Stadtverwaltung hatten mit der Unterstützung von Sportgutachtern, Rechtsanwälten und Steuerberatern ein Paket geschnürt, mit dem alle überzeugt waren, die notwendigen Gremienbeschlüsse in den Vereinen, aber auch im Gemeinderat der Stadt Wernau herbeiführen zu können.
  Doch dann kam Corona, vieles andere war plötzlich wichtiger und die Sportentwicklung musste auf Eis gelegt werden.
  Ob das notwendige Geld bei der Stadt Wernau hierfür zur Verfügung gestellt werden kann, war plötzlich wieder offen. Doch wir sind weiter in den Gesprächen und auch in Überlegungen geblieben, wie wir das ursprünglich mehr als 10 Mio. Euro starke Paket durch neue Überlegungen abspecken, optimieren und den gegebenen Umständen anpassen können.
  Zudem hat es auch in den Vereinen in den letzten anderthalb Jahren große Veränderungen in den Vorständen gegeben, so dass manche Themen, die schon lange geklärt erschienen, nochmals ganz von vorne diskutiert werden mussten.
  Doch eines scheint immer noch klar erkennbar zu sein:
  Alle vier Vereine wollen so schnell wie möglich zusammenkommen. Ich hoffe sehr, dass auch bei der Detailabstimmung dieses Votum erkennbar bleibt und wir dem Gemeinderat schon im ersten Quartal 2022 ein Paket vorlegen können, das zustimmungsfähig ist.
  Hierbei wird von allen Seiten Mut, Kompromissbereitschaft, der Wille Zukunft zu gestalten und die Zuversicht, dies in vertrauensvoller Zusammenarbeit auch zu bewältigen gefragt sein – in den Vereinen und im Gemeinderat, denn Corona ist noch nicht vorbei, wie man am aktuellen Haushaltsplan der Stadt Wernau deutlich sieht.

Aber die Lichtblicke, die uns das Land in seiner Steuerschätzung für die nächsten Jahre prognostiziert, sollten wir dennoch wahrnehmen und bereit sein, getragen von diesem Optimismus den 2.000 bis 3.000 Sportlerinnen und Sportlern in unserer Stadt eine Perspektive geben. Den Sportlerinnen und Sportlern in Wernau sollen auch in 10, 20 und 30 Jahren hier in Wernau zeitgemäße Anlagen zur Verfügung stehen.

Meine sehr verehrten Damen und Herren des Gemeinderates, ich möchte Ihnen gerade heute mutige, von Optimismus getragene Entscheidungen über das Jahr 2022 hinaus mit dem Beschluss des Haushaltsplanes 2022 ans Herz legen.

Wir wissen heute vieles darüber, wie sich die Bedürfnisse und Notwendigkeiten in unserer Stadt entwickeln könnten. Wir wissen auch vieles, wie sich unsere finanzielle Leistungsfähigkeit in den nächsten Jahren entwickeln kann.

Aber wir wissen nicht alles, weder im Bereich der Ausgaben noch im Bereich der Einnahmen.

Das war aber auch in der Vergangenheit so: Egal, ob es um den Bau der Stadthalle, des Hallenbads, der neuen Stadtmitte, des Quadriums oder des Hauses der Gesundheit, um die Generalsanierungen der Realschule und der Teckschule ging. Schon öfter wurde befürchtet, dass sich die Stadt Wernau für diese Großprojekte hoch verschulden müsse, aber dennoch wurde die Notwendigkeit gesehen und die Projekte wurden auf den Weg gebracht.

Heute können wir Ihnen im Haushalt 2022 und in der Finanzplanung sogar echte Finanzierungsperspektiven ohne Kreditaufnahmen bis Ende 2025 aufzeigen, somit unterliegen die Entscheidungen heute einem deutlich niedrigeren Risiko als bei den Großprojekten der Vergangenheit.

Daher meine dringende Bitte an Sie, liebe Mitglieder des Gemeinderats, die Sie heute in der Verantwortung stehen:

Haben Sie Mut

Haben Sie Optimismus und Zuversicht

Lassen Sie uns schon heute die Zukunft unserer Stadt für die nächsten Jahrzehnte anpacken und voranbringen.

Nun wird uns unser Finanzbeigeordneter, Herr Bauer, in die Tiefen des Zahlenwerks einführen. Ihm und seinem Team in der Stadtkämmerei ein herzliches Dankeschön für die auch dieses Jahr wieder sehr engagierte Aufstellung des umfangreichen Zahlenwerks – trotz Corona.

Ich freue mich auf unsere Diskussionen zum Haushalt 2022 in den nächsten Wochen über den Jahreswechsel hinweg.

Wernau (Neckar), 13. Dezember 2021

Armin Elbl
Bürgermeister